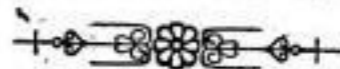


Fensteröffnungen derselben leckten die gierigen Flammen hervor.

Um Mitternacht endlich war es den Anstrengungen der Löschenden bei der vollkommenen Windstille gelungen, des Brandes soweit Herr zu werden, daß das Wohngebäude und das, die rechte Grenze des Gebäudecomplexes bildende, erst vor wenig Jahren neubauete von der Straße bis zum Schloßteich führende Gebäude, in welchem sich außer dem Comptoir noch der große Saal zum Baue der Hülfsmaschinen befindet, als gerettet betrachtet werden konnte. Auch der Inhalt dieses Gebäudes blieb unverletzt. Ebenso sind mehrere in dem Hofe einzeln stehende Gebäude, kleinere Werkstätten und Vorrathsräume enthaltend, ziemlich erhalten worden. Die links von der nach Leipzig führenden Straße nach dem Ragberg zu gelegenen großartigen Gießereigebäude waren, Dank der Windstille, einer Gefahr nicht ausgesetzt und nur ein, mit dem zuerst in Brand gerathenen Gebäude zusammenhängendes Stallgebäude der Keger'schen Eisengießerei wurde von den Flammen verzehret. Daß bei einem Etablissement, wie das Hartmann'sche ist, No- und Immobilien versichert waren, versteht sich von selbst. Groß aber wird der Schaden sein, der dem Geschäft durch den einige Zeit lang gehinderten Betrieb entstehen muß, sowie der Verlust, den die wenn auch nur für die nächste Zeit brodlos gewordenen Arbeiter erleiden. Glücklicherweise ist jedoch bei diesem Brande, bei dessen Ausdehnung mehrfache Unglücksfälle befürchtet werden mußten, ein Menschenleben nicht verloren gegangen, ja sogar bis jetzt eine Verletzung eines Menschen nicht bekannt geworden, was um so mehr Wunder nehmen muß, als in dem Augenblick, in welchem vorsichtigerweise der Dampf aus dem Kessel der großen Dampfmaschine entlassen wurde und dadurch ein wahrhaft markerschütterndes Heulen und Zischen entstand, bei einem Theile der Anwesenden die Furcht vor einer Explosion sich regte und durch das Zurückdrängen der Vordersten nach hinten ein so furchtbares Gedränge entstand, daß in dem dichten Menschenknäuel Viele umgerissen und zu Boden geworfen wurden.

In den unbeschädigt gebliebenen Gebäuden wird übrigens die Arbeit heute schon wieder beginnen, aber auch denjenigen Arbeitern, welche infolge des Unglücks augenblicklich arbeitslos geworden sind, freuen wir uns, mittheilen zu können, daß Herr Hartmann mit seiner unübertrefflichen Energie in der nächsten Zeit schon Veranstellungen treffen wird, ein interimistisches Arbeitsgebäude zu errichten, um in demselben bis zur Wiederherstellung der Fabrikgebäude die Arbeiter wieder zu beschäf-

tigen, was sich um so eher erwarten läßt, als eine bedeutende Anzahl noch brauchbarer Hülfsmaschinen und Werkzeuge, sowie 3 eben fertig gewordene Locomobilen gerettet wurden und dieses Vorhaben unterstützen. Mögen die betreffenden Arbeiter deshalb der Thatkraft ihres Prinzipals vertrauen.



### B e r m i s c h t e s.

Dresden, 18. Juli. Gestern hat in der südlichen Umgegend unserer Stadt, in der Nähe des „Bergkellers“, der Roggenschnitt begonnen.

Die Hartmann'sche Maschinenbauabrik in Chemnitz soll mit ca. 340,000 Thlr. bei der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert sein.

Leipzig, 18. Juli. Die Nachricht, daß die Wiederbesetzung der durch den Tod des Pastors Bolbeding in Schönefeld erledigte Superintendentur Leipzig II. durch den bisherigen Superintendenten zu Marienberg M. Richter in Aussicht stehe und mit der Superintendentur Pegau verbunden werden soll, bestätigt sich. Der künftige Superintendent wird, zur Erleichterung für die Diöcesanen, von Zeit zu Zeit, je nach Bedürfniß, mehrere Tage des Monats in Pegau anwesend sein. Es ist dies allerdings der erste Fall, in welchem ein Superintendent ohne Pfarramt angestellt wird; wie wir hören, ist es aber nach dem den Kammern vorzulegenden Gesetz über die Kirchenverfassung die Absicht, künftig hin alle Superintendenten ohne Pfarramt anzustellen.

In der Homburger Spielhölle ist ein kleines Unglück geschehen. Ein paar Spieler haben sich erschossen. Der Klang des Goldes klingt so lieblich, die Kurmusik schmettert so rauschend, wer hört die Schüsse? Einer hat all sein Geld und zuletzt seinen Verstand verloren, er wurde wahnsinnig. Auch ihn hört man nicht, aber seine elf Kinder schreien zum Himmel und —?

Ueber die Ernteaussichten läßt sich Folgendes melden: Im Süden Frankreichs steht die Ernte gut, im Norden mittelmäßig. Auch in England dürfte die Ernte keine absolut schlechte werden, doch scheint ein starke Verspätung derselben, die nicht ohne Einfluß bleiben wird, in Aussicht zu stehen. Aus Norddeutschland, namentlich aus Preußen, sind die Berichte überwiegend günstig. Dasselbe gilt von russisch Polen, was für das überseeische Geschäft von großer Wichtigkeit ist, da es bekanntlich Preußen und

Pole  
Bede  
A  
der  
liche  
Stad  
nung  
war  
drei  
Dau  
bede  
bis  
zusam  
Dem  
del  
die  
aber  
An  
kaun  
F  
sand  
Feld  
schm  
mess  
bew  
arzt  
Ber  
wer  
bede  
verl  
U  
der  
wei  
nur  
hof  
lich  
mer  
abg  
sorg  
ben  
in  
Ra  
den  
terr  
sich  
des  
zu  
Be  
S  
der  
dur  
lan  
na  
ihn